

StD Müller berichtet von einer Begehung, welche mit Herrn Schweppe sowie der Schulleiterin durchgeführt wurde. Dabei wurde nochmals deutlich, dass einige Räume die vorgeschriebene Mindestgröße bei größeren Klassenstärken unterschreiten. Sie führt aus, dass die zweite der Sitzungsvorlage angefügte Variante keine Verbesserung der Raumgrößen im Bereich Schulleiterbüro / Sekretariat bringen würde, daher würde nur Variante eins in Frage kommen. Auch die Schulleiterin spricht sich für die erste Variante aus, da ein Erste-Hilferaum nah beim Sekretariat entstehen würde.

StD Müller erklärt, dass noch weitere Kosten durch die Erneuerung der Elektrik und Heizung entstehen würden und auch die Turnhalle sowie der Werkraum saniert werden müssten.

RM Reents fragt, ob und wie viele Mittel bereits im Masterplan für die Sanierung der GS Heidmühle berücksichtigt wurden. Er erklärt, dass er davon gehört hat, dass es in der GS Schortens ähnlich aussieht. Des Weiteren beantragt er mit dem Ausschuss alle Schulstandorte zu bereisen, um ein Bild vom baulichen Zustand vor Augen zu haben.

RM Just erkundigt sich, welche Nutzung für die Räume denkbar wäre, die zu klein für einen Klassenraum sind. StD Müller erklärt, dass die Klasserräume ca. 60-65 m<sup>2</sup> haben müssen, eine Nachnutzung der Räume als Fachunterrichtsraum oder Betreuungsraum ist gut denkbar.

*(Frage RM Just, was stellen die mit „m“ gekennzeichneten Zahlen dar? Antwort der Verwaltung: Dies sind die Umlaufenden Meter (Fußleisten) des Raumes.)*

RM Just fragt, ob eine Nachnutzung als Erste-Hilfe-Raum für die kleinen Räume in Frage kommt.

RM Striegl spricht sich dafür aus, eine Aufstellung des Investitionsbedarfes an alle Grundschulen vor den Haushaltsberatungen zur Verfügung zu stellen. StD Müller erklärt, dass im Masterplan noch keine Mittel eingeplant sind. Sie will prüfen, was im Masterplan für andere Schulen eingeplant wurde.

RM Borkenstein gibt den Hinweis zu prüfen, ob ein Erste-Hilferaum zulässig ist, wenn kein Blickkontakt durch eine Aufsichtsperson gewährleistet ist.

Ber. AM Schliep führt aus, dass eine Begehung unter Beachtung der geltenden Vorschriften kein Problem darstellt. Sie betont, dass der zeitliche Rahmen für geplant Baumaßnahmen berücksichtigt werden sollte, da diese sich oft über viele Jahre erstrecken und den Schulalltag beeinträchtigen.

BM Böhling sagt zu, Kostenberechnungen zur Verfügung zu stellen. Eine Bereisung sollte an mindestens zwei Tagen durchgeführt werden, so BM Böhling.

Es wird über den Antrag von RM Reents abgestimmt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.